

Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

Statistik

kurz gefasst

INDUSTRIE, HANDEL UND
DIENSTLEISTUNGEN

74/2007

Autor
Pekka ALAJÄÄSKÖ

Inhalt

Umsatzanteil der exportierten unternehmensbezogenen Dienstleistungen 2

Ausfuhren nach Ländern und Unternehmensgröße 3

Qualitative Informationen über die Ausfuhren 4

Ausfuhrarten 4

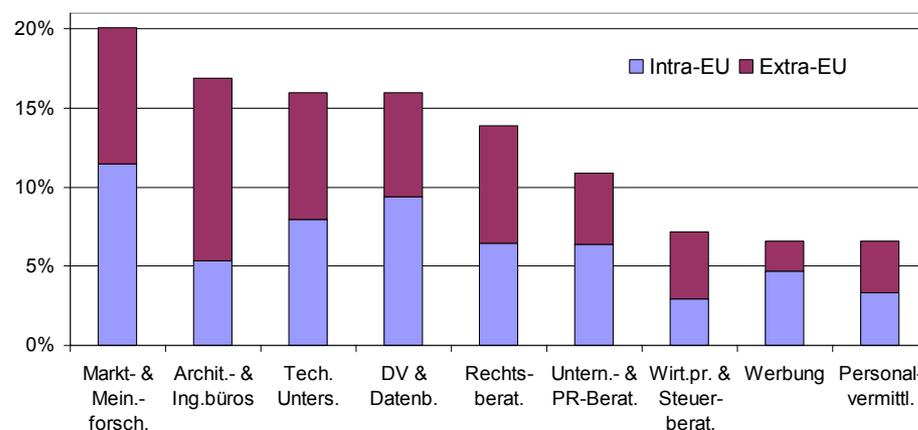
Ausfuhrgründe 5

Ausfuhrhindernisse 6

Der Bereich „Unternehmensbezogene Dienstleistungen“ besteht aus spezialisierten, wissensintensiven Branchen, für deren Produkte in der EU ein florierender Markt existiert. Im Zuge des technologischen Fortschritts, des steigenden Bildungsniveaus und der zunehmenden Marktfähigkeit seiner Produkte sieht sich dieser Bereich einer wachsenden Nachfrage seitens der Unternehmen gegenüber, die Outsourcing betreiben. Die Liberalisierung der internationalen Märkte hat hierzu beigetragen, und die Richtlinie (2006/123/EG) des Europäischen Parlaments und des Rates des 12. Dezember 2007 dürfte die Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen der EU weiter steigen lassen.

Die Daten in dieser Ausgabe stammen aus einer freiwilligen Erhebung, die 2005 (mit dem Bezugsjahr 2004) im Rahmen eines Entwicklungsprojekts durchgeführt wurde, das ausführlichere Informationen über die unternehmensbezogenen Dienstleistungen liefern sollte und verschiedene Aspekte der Branche in 15 EU-27 Mitgliedstaaten sowie in Norwegen betraf. In dieser Ausgabe geht es vor allem um die Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen, d. h. um den Teil des Umsatzes, der mit Verkäufen an im Ausland ansässige Kunden erzielt wird. Nähere Informationen zum Angebot an unternehmensbezogenen Dienstleistungen enthält die Ausgabe von Statistik kurz gefasst mit dem Titel „Dienstleistungen für Unternehmen in der EU-27: Aufschwung durch Auslagerung und Liberalisierung“ (76/2007). Nähere Informationen zur Dienstleistungsnachfrage enthält die Ausgabe „Nachfrage nach Dienstleistungen gedeckt von externen lokalen Anbietern“ (26/2006).

Abb. 1: Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen im Verhältnis zum Gesamtumsatz nach Wirtschaftszweigen, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen*, 2004 (%)



* DK, DE, EL, ES, LV, LT, RO, SI, SK, FI, SE, UK u. NO Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Aus Abb. 1 geht hervor, dass der Bereich „Markt- und Meinungsforschung“ 20,1 % seiner Dienstleistungen im Ausland verkaufte, und zwar 11,5 % in und 8,6 % außerhalb der EU. Exportstark waren ferner Architektur- und Ingenieurbüros (16,9 %) sowie die Bereiche „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ (16,0 %) und „Datenverarbeitung und Datenbanken“ (16,0 %). Dagegen wurden die Dienstleistungen der folgenden Branchen zu einem geringeren Teil ins Ausland verkauft: „Personal- und Stellenvermittlung“ (6,6 %), „Werbung“ (6,6 %) und „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ (7,2 %). Dies ist u. U. darauf zurückzuführen, dass es bei diesen Dienstleistungen wichtiger ist, dass sie von kundennahen Anbietern erbracht werden, die die Präferenzen der lokalen Märkte und die für sie geltenden Vorschriften genau kennen.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen umfassen: Datenverarbeitung und Datenbanken (K72.00), Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, (K74.10), Architektur- und Ingenieurbüros (K74.20), Technische, physikalische und chemische Untersuchung (K74.30), Werbung (K74.40) sowie Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften (K74.50).



Umsatzanteil der exportierten unternehmensbezogenen Dienstleistungen

Die an dem Entwicklungsprojekt teilnehmenden Länder, für die Daten vorliegen, führten 2004 unternehmensbezogene Dienstleistungen im Gesamtwert von 79,4 Mrd. Euro aus, was 12,8 % ihres Gesamtumsatzes mit derartigen Dienstleistungen entsprach. Die Ausfuhren gingen zu gleichen Teilen in andere EU-Länder und in Drittländer. In Tab. 1 ist der auf Ausfuhren entfallende Umsatzanteil nach Ländern und Branchen dargestellt. Dabei wird zwischen Intra- und Extra-EU-Märkten unterschieden. 25 % des Umsatzes des

Bereichs „Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten“ (K72.60) entfiel auf Ausfuhren und zwar vor allem auf Ausfuhren in Drittländer (22 %). Die Dienstleistungen des Bereichs „Datenbanken“ wurden zu 21 % exportiert, und dabei zu gleichen Teilen in andere EU- und in Drittländer. Markt- und Meinungsforschungsleistungen (K74.13) gingen zu 20 % ins Ausland bei einem leichten Vorzug der anderen EU-Länder.

Tab. 1: Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen im Verhältnis zum Umsatz nach Wirtschaftszweigen, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen, 2004 (%)

Wirtschaftszweig (NACE)	Anteil	INSGES.	DK	DE	EL	ES	LV	LT	RO*	SI	SK	FI	SE	UK	NO
Datenverarbeitung & Datenbanken (K72.00)	am Gesamtw.	16	15	9	11	19	32	27	24	15	17	17	18	20	13
	Intra-EU	9	11	6	4	12	15	13	16	10	15	12	8	11	9
	Extra-EU	7	4	3	6	7	17	14	9	5	2	4	10	9	4
Hardwareberatung (K72.10)	am Gesamtw.	6	3	3	14	2	v	v	14	26	5	37	3	7	1
	Intra-EU	3	2	2	v	1	v	v	12	17	5	0	2	4	1
	Extra-EU	2	1	1	v	1	v	0	2	8	0	36	1	3	0
Softwarehäuser (K72.20)	am Gesamtw.	17	19	10	12	22	36	33	37	17	17	24	20	20	15
	Intra-EU	9	15	6	4	14	18	15	23	11	15	18	8	9	10
	Extra-EU	8	5	4	8	8	18	18	14	5	3	6	12	11	5
Datenverarbeitungsdienste (K72.30)	am Gesamtw.	5	7	3	10	8	v	17	26	1	27	1	11	7	3
	Intra-EU	3	2	2	v	5	0	8	21	0	23	0	10	4	3
	Extra-EU	2	5	1	v	3	v	9	6	1	4	1	1	3	0
Datenbanken (K72.40)	am Gesamtw.	21	4	13	0	v	2	v	38	15	0	11	12	38	15
	Intra-EU	10	3	4	0	v	v	v	37	6	0	4	9	19	14
	Extra-EU	10	1	9	0	v	v	8	1	8	0	8	3	19	2
Instandhaltung & Reparatur von Büromaschinen, DV-Geräten & -einrichtungen (K72.50)	am Gesamtw.	5	0	5	5	3	20	3	0	9	21	12	2	9	1
	Intra-EU	4	0	2	5	2	v	3	0	8	21	12	1	8	1
	Extra-EU	1	0	2	0	0	v	0	0	2	0	1	0	1	0
Sonstige mit der DV verbundene Tätigkeiten (K72.60)	am Gesamtw.	25	7	12	1	v	v	7	10	7	1	5	45	31	0
	Intra-EU	22	6	11	1	v	0	7	5	7	1	3	40	26	0
	Extra-EU	3	2	0	0	v	v	0	5	1	0	2	5	4	0
Rechts-, Steuer- & Unternehmensberatung, Buchführung, Markt- & Meinungsforschung, Managementtätigkeiten v. Holdinggesellschaften (K74.10)	am Gesamtw.	11	6	11	v	5	27	15	10	9	34	12	9	14	6
	Intra-EU	6	5	6	v	3	22	11	7	6	30	8	7	6	4
	Extra-EU	6	2	5	1	1	5	4	2	3	4	4	2	8	2
Rechtsberatung (K74.11)	am Gesamtw.	14	6	12	6	3	38	12	4	12	5	25	12	19	8
	Intra-EU	6	4	5	6	2	28	5	2	9	3	15	8	8	6
	Extra-EU	7	2	7	0	1	10	6	2	3	2	10	3	11	2
Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung; Buchführung (K74.12)	am Gesamtw.	7	3	3	1	4	7	11	15	3	22	3	3	14	3
	Intra-EU	3	2	1	1	3	6	9	8	2	20	1	2	5	2
	Extra-EU	4	1	1	1	1	2	2	6	1	2	2	1	9	1
Markt- & Meinungsforschung (K74.13)	am Gesamtw.	20	13	23	v	9	34	49	24	32	32	12	19	23	10
	Intra-EU	12	12	16	v	8	30	40	22	21	32	9	16	10	10
	Extra-EU	9	1	7	1	2	4	9	3	11	0	2	3	13	0
Unternehmens- & PR-Beratung (K74.14)	am Gesamtw.	11	10	18	12	9	26	12	7	10	56	12	11	7	8
	Intra-EU	6	7	11	8	5	24	8	6	6	47	8	9	3	5
	Extra-EU	5	3	7	4	4	3	3	1	4	9	4	3	3	3
Architektur- & Ingenieurbüros (K74.20)	am Gesamtw.	17	34	13	2	7	3	4	11	13	18	14	12	23	19
	Intra-EU	5	10	6	2	2	v	2	8	7	4	5	6	6	5
	Extra-EU	12	24	7	1	5	v	2	2	6	13	9	6	17	13
Techn., physikal. & chem. Untersuchung (K74.30)	am Gesamtw.	16	18	17	16	7	23	8	9	9	5	13	13	18	39
	Intra-EU	8	15	8	10	5	9	6	6	v	5	1	8	9	18
	Extra-EU	8	3	9	6	2	14	2	3	v	0	12	5	10	21
Werbung (K74.40)	am Gesamtw.	7	9	3	2	3	24	16	5	11	7	4	5	11	8
	Intra-EU	5	7	2	2	2	20	15	4	8	6	2	4	8	7
	Extra-EU	2	1	1	0	1	4	1	1	4	1	1	1	3	1
Personal- & Stellenvermittl., Überlassung v. Arbeitskräften (K74.50)	am Gesamtw.	1	nv	2	v	0	43	34	29	1	22	0	1	1	2
	Intra-EU	1	nv	2	v	0	v	18	19	v	22	0	1	1	1
	Extra-EU	0	nv	0	0	0	v	16	10	v	0	0	0	1	1
INSGESAMT	am Gesamtw.	13	31	10	5	8	23	16	13	12	19	13	12	15	13
	Intra-EU	6	15	5	4	5	16	10	9	7	14	8	6	7	7
	Extra-EU	6	16	4	1	3	7	5	4	4	6	5	6	8	6

* „Extra-EU“ bezieht sich auf die der EU-25 (2004) nicht angehörenden Länder, d. h. Rumänien wird in dieser Ausgabe als ein solches Land behandelt.
 „nv“: nicht verfügbar – „v“: vertraulich. Die Anteile am Gesamtwert verstehen sich ohne die Länder, die vertrauliche Werte melden.

Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Mehrere Länder, die der EU erst vor kurzem beigetreten sind, erwiesen sich als exportstark, was teilweise auf einen komparativen Vorteil infolge niedrigerer Durchschnittslöhne zurückzuführen sein könnte. In Lettland entfiel in sieben Branchen mehr als ein Viertel des Umsatzes auf Ausfuhren, in Litauen in vier, in Rumänien und der Slowakei in drei und in Slowenien in zwei. Diese Länder

verkauften ihre Dienstleistungen eher an Kunden in der EU als an Kunden in Drittländern. Besonders exportstark waren auch die Bereiche „Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten“ in Schweden (45 %), „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ in Norwegen (39 %) und „Datenbanken“ im Vereinigten Königreich (38 %).

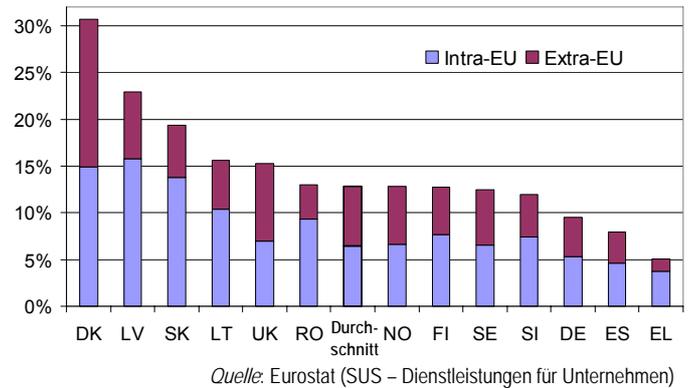
Ausfuhren nach Ländern und Unternehmensgröße

In Abb. 2 ist dargestellt, welchen Prozentsatz ihres Umsatzes mit unternehmensbezogenen Dienstleistungen die an der Erhebung teilnehmenden Länder 2004 ausgeführt haben. Am höchsten war dieser Prozentsatz mit 31 % in Dänemark. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Lettland (23 %) und die Slowakei (19 %). In Griechenland (5 %), Spanien (8 %) und Deutschland (10 %) konzentrierten sich die Unternehmen der Branche dagegen stärker auf inländische Kunden. Die Ausfuhren des Vereinigten Königreichs und Dänemarks gingen zum überwiegenden Teil (zu 54 % bzw. 51 %) in Drittländer.

In allen Ländern zusammengenommen nimmt die Exportneigung mit der Unternehmensgröße offensichtlich zu (Tab. 2). In den einzelnen Ländern gilt dies allerdings nicht immer. So war die Exportneigung in Lettland bei den Kleinstunternehmen, in Dänemark bei den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und in Slowenien bei den Großunternehmen des Bereichs „Unternehmensbezogene Dienstleistungen“ am größten.

Kleinstunternehmen und KMU exportierten einen, gemessen am Umsatz, größeren Teil ihrer unternehmensbezogenen

Abb. 2: Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen im Verhältnis zum Gesamtumsatz, Länder, für die Daten vorliegen, 2004 (%)



Dienstleistungen in andere EU-Länder als in Drittländer; bei Großunternehmen, vor allem in Dänemark, dem Vereinigten Königreich und Finnland, war die Situation dagegen umgekehrt.

Tab. 2: Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen im Verhältnis zum Umsatz nach der Unternehmensgröße, 2004, (%)

Größenklasse	Anteil	INSGES.	DK	DE	EL	ES	LV	LT	RO*	SI	SK	FI	SE	UK	NO
Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte)	am Gesamtw.	5	8	4	4	2	21	15	7	8	13	3	13	7	8
	Intra-EU	3	5	2	3	1	16	11	6	5	10	1	5	4	5
	Extra-EU	2	3	2	0	1	5	4	1	3	3	2	8	3	4
Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte)	am Gesamtw.	12	57	8	7	7	c	19	11	15	26	15	12	18	11
	Intra-EU	7	29	5	5	4	c	12	7	9	12	7	7	11	8
	Extra-EU	5	28	3	2	3	c	7	4	6	14	7	5	7	3
Mittlere Unternehmen (50-249 Beschäftigte)	am Gesamtw.	14	33	13	8	6	22	13	18	13	23	24	10	16	22
	Intra-EU	8	18	7	c	4	13	8	12	8	21	19	6	11	8
	Extra-EU	5	15	5	c	2	10	6	6	5	1	5	4	5	14
Großunternehmen (250+ Beschäftigte)	am Gesamtw.	15	32	14	6	19	c	0	25	35	4	8	14	15	13
	Intra-EU	7	13	7	c	10	c	0	20	30	4	2	9	7	7
	Extra-EU	8	19	6	c	8	c	0	5	5	0	6	5	9	6

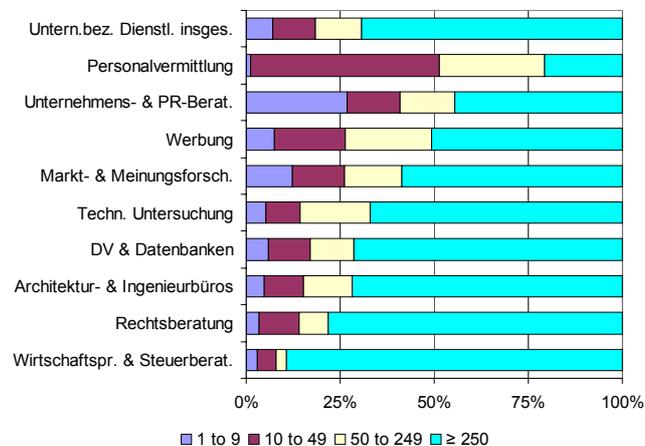
* „Extra-EU“ bezieht sich auf die der EU-25 (2004) nicht angehörenden Länder, d. h. Rumänien wird in dieser Ausgabe als ein solches Land behandelt.

„v“: vertraulich. Die Anteile am Gesamtwert verstehen sich ohne die Länder, die vertrauliche Werte melden. Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Die ausgeführten Dienstleistungen der Bereiche „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ (89 %),

„Rechtsberatung“ (78 %) und „Architektur- und Ingenieurbüros“ (72 %) wurden zu einem sehr großen Teil von Großunternehmen erbracht (Abb. 3).

Abb. 3: Ausfuhren von unternehmensbezogenen Dienstleistungen nach der Unternehmensgröße, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen*, 2004, (%)



DK, DE, ES, LT, RO, SK, FI, SE, UK und NO

Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Die Exporte des Bereichs „Datenverarbeitung und Datenbanken“, der hier als Ganzes betrachtet wird, entfielen zu 71 %, ebenfalls auf Großunternehmen. Der internationale Markt für diese Dienstleistungen wird offensichtlich von einigen wenigen Großunternehmen dominiert.

KMU (Unternehmen mit 1 bis 249 Beschäftigten) sind dagegen offensichtlich eher auf Nischenmärkten tätig. Die Ausfuhren von Unternehmens- und Public-Relations-Beratungsleistungen wurden zu 27 % von Kleinunternehmen produziert, womit dieser Wirtschaftszweig nach dem Bereich „Personal- und Stellenvermittlung“, aber noch vor dem Bereich „Werbung“ (49 %) die Branche war, in der KMU den zweitgrößten Ausfuhrbeitrag (55 %) leisteten.

Die Ausfuhren von Personal- und Stellenvermittlungsleistungen entfielen zu mehr als der Hälfte (50 %) auf Kleinunternehmen und zu 79 % auf KMU. Interessanterweise gab ein großer Teil der Unternehmen dieser Branche an, ihre Ausfuhren seien outsourcingbedingt (s. u. „Ausfuhrgründe“).

Qualitative Informationen über die Ausfuhren

Im verbleibenden Teil dieser Ausgabe geht es um die Ergebnisse des qualitativen Teils der im Rahmen des Entwicklungsprojekts durchgeführten Erhebung, mit dem die Gründe für die Ausfuhr von unternehmensbezogenen Dienstleistungen untersucht werden sollten.

Zunächst wurden Unternehmen, die für die Gesamtpopulation der 1 335 075 in 14 EU-27-Mitgliedstaaten sowie Norwegen tätigen Unternehmen repräsentativ waren, gefragt, ob sie ihre Dienstleistungen ausführen. 12,8 % von ihnen antworteten mit Ja, 87,2 % mit Nein. Am größten war der Anteil der mit Ja antwortenden Unternehmen in der Slowakei (30 %), Dänemark (25 %), Deutschland (21 %) und Lettland (20 %), am kleinsten in Griechenland (2 %), Spanien (2 %), Malta (4 %) und Rumänien (5 %).

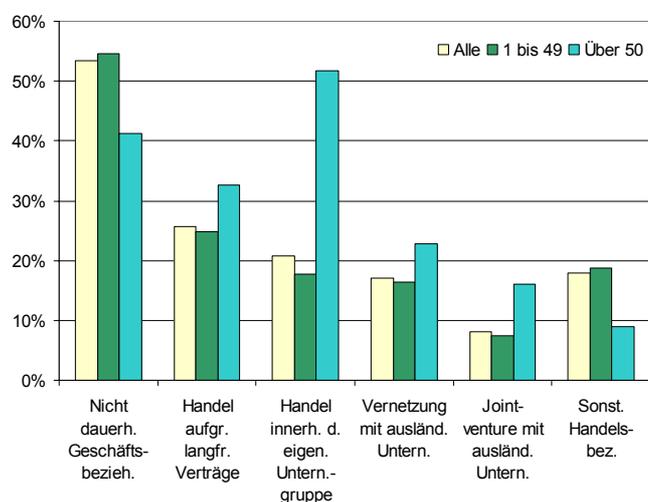
Anschließend wurden die Unternehmen nach der Art ihrer

Ausfuhren, den Gründen für ihre Exporttätigkeit und den angetroffenen Exporthindernissen gefragt. Die im Folgenden dargestellten Ergebnisse sind im Fall der ersten beiden Fragen im Verhältnis zur Gesamtzahl der exportierenden Unternehmen und im Fall der Exporthindernisse im Verhältnis zur Gesamtzahl der Auskunftgebenden (einschließlich der nicht exportierenden Unternehmen) angegeben. Erwähnenswert ist ferner, dass bei den Fragen zu den Exportarten und den Exportgründen Mehrfachnennungen möglich waren, während bei der Frage nach den Exporthindernissen nur eine Antwort gewählt werden konnte. Die Angaben Polens bezogen sich nur auf einige Branchen (Rechtsberatung, Markt- und Meinungsforschung, Technische, physikalische und chemische Untersuchung sowie Personal- und Stellenvermittlung).

Ausfuhrarten

Abb. 4 gibt Aufschluss über die Arten der Ausfuhren. Mehr als die Hälfte der exportierenden Unternehmen (53 %) gaben an, dass ihre Ausfuhren im Rahmen von nicht dauerhaften Geschäftsbeziehungen stattfinden. Von den Kleinst- und Kleinunternehmen machte ein größerer Teil diese Angabe (55 %), von den mittleren und den Großunternehmen ein geringerer (41 %). Nicht dauerhafte Geschäftsbeziehungen wurden in Deutschland, Schweden, Dänemark und Slowenien von fast zwei Dritteln der exportierenden Unternehmen genannt.

Abb. 4: Ausfuhrarten nach der Unternehmensgröße, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen*, Anteil der exportierenden Unternehmen, 2004 (%)



* DK, DE, EL, ES, LV, LT, MT, PL, RO, SI, SK, FI, SE, UK und NO
Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Langfristige Verträge bedeuten für ein Unternehmen mehr Sicherheit. 26 % der exportierenden Unternehmen gaben an, dass sie durch langfristige Verträge gebunden sind. Von den mittleren und den Großunternehmen machten ein Drittel, von den Kleinst- und Kleinunternehmen ein Viertel diese Angabe. Besonders häufig wurden langfristige Verträge in der

Slowakei (45 % der Unternehmen), Litauen (42 %) und Finnland (35 %) genannt. In Lettland, Rumänien und Slowenien exportierten 62 % bzw. 44 % und 42 % der Mittleren- und der Großunternehmen aufgrund von langfristigen Verträgen. Wie aus Tab. 1 auf S. 2 der Ausgabe 26/2006 von Statistik kurz gefasst ersichtlich ist, beziehen Großunternehmen Dienstleistungen auch zu einem größeren Teil aufgrund von derartigen Verträgen. Langfristige Verträge lagen offensichtlich einem größeren Teil der Dienstleistungskäufe als der Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen zugrunde.

Handel innerhalb der eigenen Unternehmensgruppe wurde von 21 % aller exportierenden Unternehmen und von über der Hälfte (52 %) der Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten genannt. In Polen fanden knapp die Hälfte (50 %) aller Ausfuhren innerhalb der eigenen Unternehmensgruppe statt, in Litauen dagegen nur 8 %. In Dänemark gaben 72 % der mittleren und der Großunternehmen an, innerhalb ihrer eigenen Gruppe zu exportieren; in Rumänien waren es dagegen nur 29 %.

Die Vernetzung mit einem ausländischen Unternehmen nannten 17 % aller exportierenden Unternehmen. Am häufigsten war diese Art von Geschäftsbeziehungen in Dänemark (58 %), Griechenland (45 %) und Polen (23 %). In den beiden erstgenannten Ländern wurde sie vor allem von Kleinst- und Kleinunternehmen genannt, in Polen dagegen überwiegend von mittleren und von Großunternehmen.

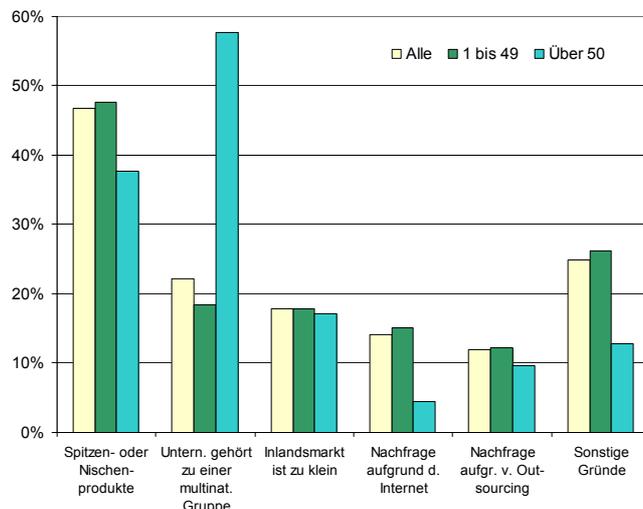
8 % aller exportierenden Unternehmen gaben an, aufgrund eines Jointventure mit einem ausländischen Unternehmen zu exportieren. Am häufigsten wurde diese Geschäftsform in Polen (58 % der exportierenden Unternehmen) und Dänemark (33 %) genannt, am seltensten in Schweden (fast 0 %), Spanien (1 %) und Malta (1 %). Mittlere und Großunternehmen waren eher zur Bildung von Jointventures bereit, denn sie nannten zu 16 % diese Geschäftsform, Kleinst- und Kleinunternehmen dagegen nur zu 7 %. Sonstige Arten von Handelsbeziehungen wurden von 18 % der Exporteure angegeben.

Ausfuhrgründe

Die Unternehmen wurden nach den Gründen für ihre Ausfuhrfähigkeit gefragt (Abb. 5). Am häufigsten (von 47 % der Unternehmen) wurde angegeben, das exportierte Produkt sei ein Spitzen- oder Nischenprodukt. Der zweithäufigste Grund, der von 22 % der Unternehmen genannt wurde, war die Zugehörigkeit zu einer multinationalen Unternehmensgruppe. 18 % der Unternehmen verwiesen auf die zu geringe Größe des Inlandsmarktes, 14 % auf Nachfrage aufgrund des Internet und 12 % auf Nachfrage aufgrund von Outsourcing. Fast ein Viertel der Unternehmen gaben sonstige Gründe an.

Tab. 3 gibt Aufschluss über die Exportgründe nach Ländern. In Lettland verwies der größte Teil der Exporteure (59 %) auf den Spitzen- oder Nischencharakter seiner Produkte. Der meistgenannte Grund in Lettland (29 %) war die Zugehörigkeit zu einer multinationalen Unternehmensgruppe, und die polnischen Unternehmen gaben am häufigsten (52 %) die zu geringe Größe des Inlandsmarktes an. In Norwegen war für 52 % der Unternehmen die durch das Internet bedingte Nachfrage ein wichtiger Exportgrund. Outsourcing wurde in Polen am häufigsten genannt (88 %).

Abb. 5: Ausfuhrgründe nach der Unternehmensgröße, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen, Anteil der exportierenden Unternehmen, 2004 (%)



Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Tab. 3: Ausfuhrgründe nach Ländern, Anteil der exportierenden Unternehmen, 2004 (%)

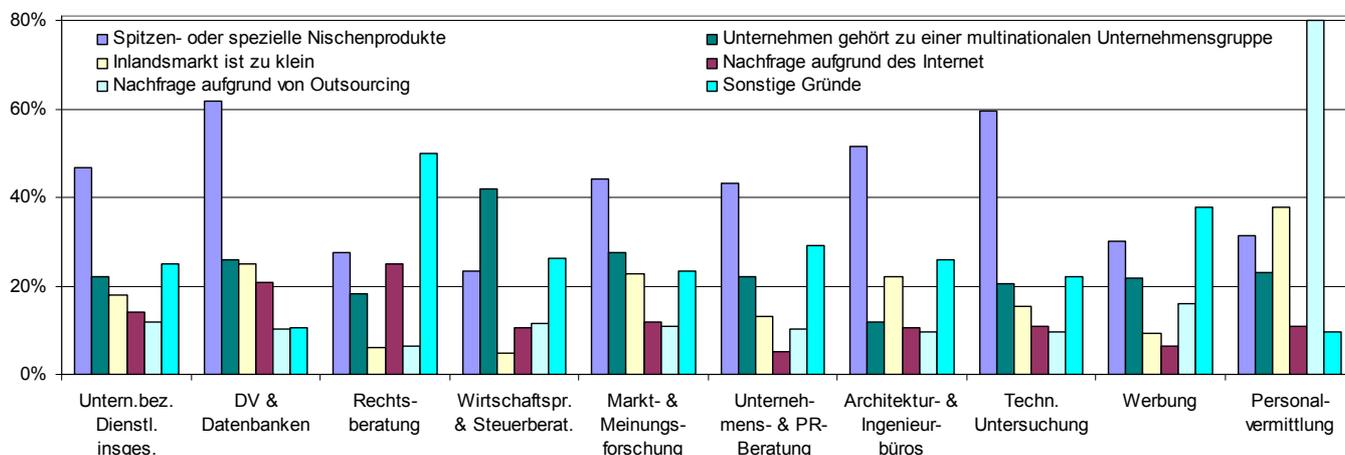
	INSGESAMT	DK	DE	EL	ES	LV	LT	MT	PL	RO	SI	SK	FI	SE	UK	NO
Spitzen- oder spezielle Nischenprodukte	47	58	47	22	38	59	33	26	14	13	35	32	57	34	56	9
Unternehmen gehört zu einer multinationalen Unternehmensgruppe	22	25	24	15	13	29	15	14	18	10	8	19	14	8	25	26
Inlandsmarkt ist zu klein	18	32	12	45	13	43	33	9	52	16	39	18	30	20	16	25
Nachfrage aufgrund des Internet	14	22	17	3	9	18	7	4	14	4	12	5	3	14	9	52
Nachfrage aufgrund v. Outsourcing	12	19	8	56	10	4	9	8	88	52	16	42	18	9	9	8
Sonstige Gründe	25	54	35	3	31	13	11	44	9	9	13	7	25	35	12	22

Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

In Abb. 6 sind die Ausfuhrgründe nach Branchen dargestellt. Der Spitzencharakter des Produkts wurde in den Bereichen „Datenverarbeitung und Datenbanken“ (61 %), „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ (60 %) und „Architektur- und Ingenieurbüros“ (52 %) besonders oft genannt, was den hochspezialisierten Charakter der unternehmensbezogenen Dienstleistungen unterstreicht.

Nachfrage aufgrund des Internet war für Rechtsberatungsleistungen und DV Dienstleistungen am wichtigsten. Die Personal- und Stellenvermittlungsunternehmen gaben zu 80 % an, ihre Exporte seien outsourcingbedingt. Als zweitwichtigsten Grund nannten die Unternehmen der letztgenannten Branche die zu geringe Größe des Inlandsmarktes.

Abb. 6: Ausfuhrgründe nach Wirtschaftszweigen, Anteil der exportierenden Unternehmen, 2004 (%)



Quelle: Eurostat (SUS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Ausfuhrhindernisse

Die Unternehmen wurden ebenfalls nach den Hindernissen gefragt, auf die sie bei der Ausfuhr ihrer Produkte stoßen. Diese Hindernisse lassen sich drei Gruppen zuordnen: Marketing-Hindernisse, Hindernisse beim Zugang zu einem Auslandsmarkt und Hindernisse allgemeinerer Natur. Ferner wurden drei Grade der Bedeutung dieser Hindernisse (Tab. 4) sowie die Kategorien „keine Bedeutung“ und „nicht zutreffend“ unterschieden.

Das Marketing-Hindernis „Schwierigkeiten bei der Ermittlung potentieller Kunden im Ausland“ wurde von den Unternehmen in Dänemark (4 %), Norwegen (7 %) und Spanien (8 %) am seltensten und von den Unternehmen in Griechenland (37 %) und Rumänien (26 %) am häufigsten als sehr wichtig angesehen.

Die Einrichtung einer kommerziellen Präsenz im Ausland wurde von den Unternehmen in Litauen, der Slowakei und Dänemark, die sehr aktive Exporteure sind (Abb. 2), nur zu

4 %, bzw. 6 % und 6 % als sehr großes Hindernis eingestuft, von den Unternehmen in Griechenland, Deutschland und Finnland dagegen zu 32 % bzw. 24 % und 24 %. In der sehr stark exportorientierten Branche „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ wurde dieses Hindernis von 21 % der Unternehmen als sehr wichtig angesehen, im Bereich „Personal- und Stellenvermittlung“ von 11 %.

Was die Hindernisse beim Zugang zu einem Auslandsmarkt angeht, so spielte das Fehlen internationaler Dienstleistungsstandards in der Slowakei für 2 % der Unternehmen eine sehr große Rolle, in Deutschland und Schweden dagegen für 22 % bzw. 21 %. Auf der Ebene der einzelnen Branchen war es in den Bereichen „Datenverarbeitungsdienste“ (24 %) und „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ (20 %) am wichtigsten. Zudem behinderte es die Ausfuhr von mittleren und von Großunternehmen stärker als andere Hindernisse (s. u.).

Tab. 4: Ausfuhrhindernisse nach dem Grad ihrer Bedeutung, Durchschnitt der Länder, für die Daten vorliegen*, Anteil aller Auskunftgebenden, 2004 (%)

Art des Hindernisses	Gewisse Bedeutung	Relativ große Bedeutung	Sehr große Bedeutung
Schwierigkeiten bei der Ermittlung potentieller Kunden im Ausland	8%	11%	14%
Einrichtung einer kommerziellen Präsenz im Ausland	7%	9%	16%
Fehlen internationaler Dienstleistungsstandards	8%	10%	14%
Steuerliche Probleme	8%	8%	10%
Versicherungs-, Garantie- und ähnliche Probleme	9%	8%	9%
Sprachliche und kulturelle Barrieren	11%	10%	12%
Kommt für das Unternehmen nicht in Frage (z.B. weil die Produkte nicht exportfähig sind)	6%	7%	19%
Vorübergehende Personalverlagerungen	8%	7%	12%
Sonstige Hindernisse	1%	1%	7%

DK, DE, EL, ES, LV, LT, RO, SI, SK, FI, SE, UK u. NO – UK: keine Antwort auf Frage „Fehlen internationaler D.L.S.“; EL: keine aussagekräftige Antwort auf Frage „Sonstige“.
Source: Eurostat (SBS – Dienstleistungen für Unternehmen)

Dänemark (4 %) und die Slowakei (4 %) gaben steuerliche Probleme eine geringere Rolle als Rumänien (29 %) und Schweden (26 %). Wichtig waren sie ferner im Bereich „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ (17 %) und in der stark exportorientierten Marktforschungsbranche (16 %).

Versicherungs-, Garantie- und ähnliche Probleme wurden in Dänemark (2 %), Norwegen (3 %) und dem Vereinigten Königreich (4 %) am seltensten und in Schweden (22 %) am häufigsten als wichtigstes Hindernis genannt. Ferner spielten sie für den Bereich „Rechtsberatung“ (4 %) und die exportstarke Markt- und Meinungsforschungsbranche (6 %) eine geringere und für den Bereich „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ (12 %) eine größere Rolle.

Was die Hindernisse allgemeinerer Natur betrifft, so wurde die Bedeutung von sprachlichen und kulturellen Barrieren in Slowenien (3 %), der Slowakei (3 %) und Norwegen (4 %) als gering und in Dänemark (27 %) und Schweden (25 %) als groß eingestuft. Außer im Bereich „Datenverarbeitungsdienste“ (18 %) wurde ihnen im Bereich „Datenverarbeitung und Datenbanken“ im Allgemeinen geringere Bedeutung beigemessen.

Der Aspekt, ob Ausfuhr für das jeweilige Unternehmen in Frage kommen, wurde zumeist (19 %) als sehr wichtig erachtet. Die geringste Bedeutung hatte er in Litauen (6 %), die größte in Deutschland (26 %) und Schweden (24 %). Auf der Ebene der einzelnen Branchen spielte er in den

Bereichen „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ (27 %), „Techn., physik. und chemische Untersuchung“ (25 %) und „Personal- und Stellenvermittlung“ (24 %) die größte Rolle. Für die exportierenden Unternehmen war dieses Hindernis eindeutig weniger wichtig als andere Hindernisse (s. u.).

Vorübergehende Personalverlagerungen hatten in Dänemark (3 %), der Slowakei (3 %) und Litauen (4 %) weniger und in Deutschland (22 %) und Griechenland (20 %) die größte Bedeutung. Am stärksten wich ihre Bedeutung in den Bereichen „Datenverarbeitungsdienste“ (5 %) (da die Produkte kostengünstig verschickt werden können, ist eine geringe physische Präsenz erforderlich) und „Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen“ (24 %) (sie erfordert die physische Anwesenheit des Dienstleisters) vom Durchschnitt ab.

Ferner ist erwähnenswert, dass alle Hindernisse von nicht exportierenden und kleineren Unternehmen, die stärker auf den Inlandsmarkt ausgerichtet sind, in größerem Umfang als „nicht zutreffend“ angesehen wurden. Gleichzeitig sind diese Hindernisse für kleinere Unternehmen im Allgemeinen offensichtlich ein größeres Problem, denn sie beurteilten sie zu einem größeren Teil als sehr wichtig als größere Unternehmen (die Differenz betrug 1 bis 6 Prozentpunkte); im Fall des „Fehlens internationaler Dienstleistungsstandards“ war die Situation allerdings umgekehrt (bei einer Differenz von 4 Prozentpunkten).

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

DATENQUELLEN

Strukturelle Unternehmensstatistik (SUS): Die Daten dieser Ausgabe stammen hauptsächlich aus dem **Entwicklungsprojekt zu den unternehmensbezogenen Dienstleistungen**. Die dritte Datenerhebungsrunde betraf das Bezugsjahr 2004. Die Erhebung wurde auf freiwilliger Basis zwischen Frühjahr und Herbst/Winter 2005 in den folgenden 16 Ländern durchgeführt: Dänemark (DK), Deutschland (DE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Lettland (LV), Litauen (LT), Malta (MT), Polen (PL), Portugal (PT), Rumänien (RO), Slowenien (SI), der Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE), dem Vereinigten Königreich (UK) und dem EFTA-Land Norwegen (NO). Die Stichprobennahme erfolgte in den einzelnen Ländern; z. T. wurden geschichtete Stichproben verwendet. Die Stichprobe (ohne Malta) umfasste insgesamt 79 307 Unternehmen, die Gesamtantwortquote betrug 40 %.

Diese und anderer SUS-Daten liegen auf der Eurostat-Website unter dem Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ vor: <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/> (Pfad: „Daten“ / „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ / „Horizontale Ansicht“ / „Strukturelle Unternehmensstatistik“). Ausgewählte Veröffentlichungen, Daten und Hintergrundinformationen sind ebenfalls über die Eurostat-Website zugänglich; Pfad: Thema „Industrie, Handel und Dienstleistungen“ / „Europäische Unternehmen“ / „Spezielle Themen“ / „Unternehmensbezogene Dienstleistungen“: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page?_pageid=2293_59_872848_2293_61474735&_dad=portal&_schema=PORTAL#BIZSER

BEOBACHTUNGSEINHEIT

Beobachtungseinheit ist das Unternehmen. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus. Die Unternehmen werden entsprechend ihrer Haupttätigkeit Wirtschaftszweigen (nach der NACE) zugeordnet. Das Unternehmen ist nicht mit der örtlichen Einheit zu verwechseln, die ein Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens an einem räumlich festgestellten Ort ist.

BESCHÄFTIGUNGSGRÖSSENKLASSEN

Folgende Beschäftigungsgrößenklassen wurden unterschieden:

Quantitative Daten

1-9 Beschäftigte; 10-49 Beschäftigte; 50-249 Beschäftigte und 250(+) Beschäftigte.

Qualitative Daten

1-49 Beschäftigte und 50(+) Beschäftigte.

VARIABLEN DER STRUKTURELLEN UNTERNEHMENS-STATISTIK

Die Variablen sind entsprechend der Verordnung Nr. 2700/98 der Kommission definiert und umfassen:

Zahl der Unternehmen

Zahl der Unternehmen, die zumindest während eines Teils des Berichtszeitraums aktiv waren.

Zahl der Beschäftigten

Gesamtzahl der in der jeweiligen Einheit tätigen Personen sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr vergütet werden. Sie schließt mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Teilzeit- und Saisonkräfte usw. ein.

Umsatz

Von der Erhebungseinheit während des Berichtszeitraums insgesamt in Rechnung gestellte Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen.

Ausfuhren

In der Erhebung wurde zwischen im Inland und im Ausland (mit Ausfuhren) erzieltm Umsatz unterschieden. Im letztgenannten Fall wurde zudem eine Unterscheidung zwischen Intra-EU-25 und Extra-EU-25 vorgenommen.

EU-25

Der Gesamtwert für die EU-25 umfasst die Europäische Union mit 25 Mitgliedstaaten:

Belgien (BE), Tschechische Republik (CZ), Dänemark (DK), Deutschland (DE), Estland (EE), Griechenland (EL), Spanien (ES), Frankreich (FR), Irland (IE), Italien (IT), Zypern (CY), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (LU), Ungarn (HU), Malta (MT), Niederlande (NL), Österreich (AT), Polen (PL), Portugal (PT), Slowenien (SI), Slowakei (SK), Finnland (FI), Schweden (SE) und Vereinigtes Königreich (UK).

ERFASSTE WIRTSCHAFTSZWEIGE

Die Wirtschaftszweiguntergliederung der Daten erfolgt anhand der Systematik NACE Rev. 1.1. Zu den unternehmensbezogenen Dienstleistungen gehören die folgenden Wirtschaftszweige:

72.00	Datenverarbeitung und Datenbanken
72.10	Hardwareberatung
72.20	Softwarehäuser
72.21	Verlegen von Software
72.22	Softwareberatung und -entwicklung
72.30	Datenverarbeitungsdienste
72.40	Datenbanken
72.50	Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen
72.60	Sonstige mit der Datenverarbeitung verbundene Tätigkeiten
74.10	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Buchführung, Markt- und Meinungsforschung, Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften
74.11	Rechtsberatung
74.12	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung
74.13	Markt- und Meinungsforschung
74.14	Unternehmens- und Public-Relations-Beratung
(allerdings ohne: 74.15	Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften)
74.20	Architektur- und Ingenieurbüros
74.30	Technische, physikalische und chemische Untersuchung
74.40	Werbung
74.50	Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften

Weitere Informationsquellen:

Daten:

[EUROSTAT Webseite/Leitseite/Industrie, Handel und Dienstleistungen/Europäische Unternehmen/Spezielle themen/Unternehmensbezogenen Dienstleistungen](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu
